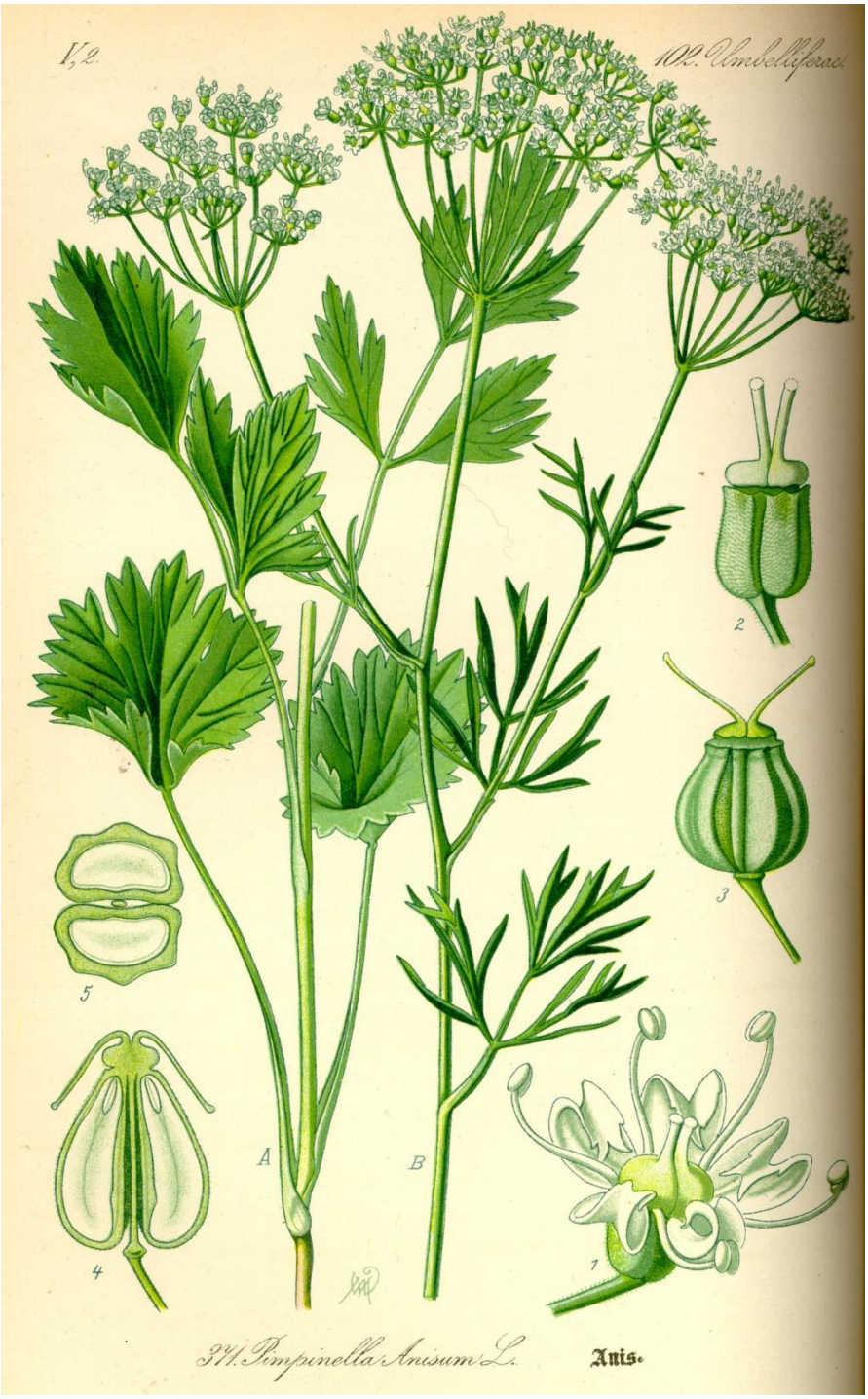
PIMPINELLA ANISUM



Carolina Gisel Matti

STECKBRIEF

Name	Pimpinella anisum / Anis
Familie	Apiaceae / Doldenblütler

In der westlichen Küche wird Anis heute vor allem in Brot und Backwaren verwendet. Hauptsächlich wird Anis jedoch Spirituosen und Likören beigemischt.

Verwendete Droge	Anisi aetheroleum / Anisöl: das äther. Öl aus den reifen Früchten. Anisi fructus / Anis: die getrockneten Früchte.
Inhaltsstoffe	Ätherisches Öl, fettes Öl und Proteine.
Wirkungen	Hustenlösend, schwach krampflösend, expektorierend, blähungstreibend und antibakteriell.
Indikationen	Magen-Darm-Beschwerden, Blähungen, Erkältung, Katarrh, zur Förderung der Laktation im Stilltee, als Laktagogum, als Geschmackskorrigens.
Kontraindikationen	Überempfindlichkeit gegen Anis.
Unerwünschte Wirkungen	Gelegentlich Allergien an Haut und Atemwegen.
Interaktionen	Keine bekannt.
Zubereitung und Dosierung	**Tee:** überbrüht man 1 Teelöffel kurz vor Gebrauch zerstossene Anisfrüchte mit 1 Tasse siedendem Wasser und lässt die Mischung 10 Minuten ziehen. Pro Tag 2 bis 3 Tassen trinken. **Homöopathie:** Pimpinella anisum (syn. Anisum) HAB 34, die reifen Früchte. Anwendungsgebiet: Nackenschmerzen, Hexenschuss.

BOTANIK

Anis wird seit langem sowohl in der Küche als auch in der Duftindustrie verwendet.

Vorkommen	Vermutlich aus dem Orient, wahrscheinlich aus dem Gebiet von Syrien bis Ägypten. Die Pflanze wird heute im Mittelmeergebiet, im Vorderen Orient und Indien kultiviert. Natürliche Vorkommen sind nicht bekannt. Kalkliebende Pflanze.
Statur	Einjährige krautige Pflanze mit einer Wuchshöhe von bis zu 60 cm.
Wurzel	Dünn und spindelförmig.
Stängel	Aufrecht, stielrund, gerillt und oberwärts ästig.
Blätter	Die unteren Laubblätter sind gestielt, rundlich-nierenförmig, ungeteilt und eingeschnitten gezähnt bis leicht gelappt.
Blüten	Zahlreiche kleine weisse Blüten, in 7- bis 17-strahligen Doppeldolden angeordnet.
Früchte	Beinahe eiförmig manchmal auch länglich, mit dem Griffelpolster 3 bis 5 mm lang und zur Spitze hin halsartig verjüngt. Die reife Frucht ist graubräunlich und hellere Hauptrippen treten kantig hervor.
Blütezeit	Juli bis August.

Geschichte

Anis wurde schon bei Dioskurides, der zu Zeiten der Kaiser Claudius und Nero lebte, erwähnt. Die alte Heilpflanze war im römischen Reich und im antiken Griechenland hochgeschätzt. Anis galt in manchen ländlichen Gegenden als Aphrodisiakum. Im Herbst, wenn man sich nach der Feldarbeit wieder häuslichen Pflichten zuwandte, bereiteten die Frauen ihren Männern anishaltige Getränke. Am 30. November (Andreastag) sollte der Trank besonders zauberkräftig sein.

Quellen: www.pharmawiki.ch, www.awl.ch, www.arzneipflanzenlexikon.info